

11. Mai 1918.

Willhelmslohe.

Meine geliebte Mutter!

Vermehrtesten Dank für deinen
l. Brief vom Sonntag, der mich sehr gefreut
hat. Leider reicht keine wider nur einen
kurzen Brief, was mir immer so schrecklich
leid tut! da ich dir dann deinen Brief nie
so richtig beantworten kann, wie ich's
möchte! - Dass du mir meine Bettwäsche
nicht mehr schickst ist ganz recht, ich lasse
die vor ein paar Tagen abgerogene hier we-
schen, was schließlich doch am einfachsten
ist, da ich sie ja auf jeden Fall noch
einmal brauche. Mein jetziges Bett
hält nicht bis Ende Juni aus! Die 2te
Garnitur reicht von vor Ostern bis jetzt!
Andere Wäsche habe ich nun auch schon
wieder ziemlich viel u. ich möchte sie gerne
bald los haben, wenn ich nur Zeit zum
Packen hätte. Dies ist stets der wunder-
 Punkt. Jede Minute des Tages ist schon
voraus belegt. Auf morgen wäre eigentlich
ein wundersch. Aufsatz zu machen, was

mir jedoch völlig unmöglich ist. Für
liebsten würde ich die Sprachstunden
nicht mehr mitnehmen, es wäre solch
schöne Zeitersparnis. - Gymnastik hatte
ich bis jetzt noch nicht mit, da ich Mon-
tag u. Dienstag ja beim Malen war, doch
hat sich Herr Güntig darüber geäußert, an-
scheinend wird die Sache mit grossem Eifer
betrieben, damit möglichst viel dabei
herauskommt. - Meine Malstunden wa-
ren für mich überaus gemessreich u. ich
war sehr glücklich u. befriedigt von meinen
Leistungen. Mein neuestes Werk ist ein
kleines Bildle, das ein überaus feines
Spiel-leben zeigt. Ich malte es mit grosser
Liebe, da mir das Motiv ungemein ge-
fiel u. der Erfolg war sehr gut. Hr. Köppel
äusserte sich sehr anerkennend darüber,
was mich unendlich froh machte u.
mich mit neuem Eifer an die näch-
ste, schwierigere Aufgabe gehen lässt.
Ich kam Montag u. Dienstag so erfüllt
nach Hause, dass ich Dir nur liebsten
gleich erzählt hätte! Wie traurig in
solchen Fällen, dass man sich nicht

sprechen kann, mein Mütterle! Ich werd's
wohl ebenso gegangen sein nach seiner
Pitzung, wie gespürt bin ich, u. wie freue
ich mich, bald davon zu hören! Hoffent-
lich bist Du auch befriedigt von den er-
sten Kindsrücken. -- Über Hugos Wagnus
war ich erstaunt, wenigstens darüber,
dass es schon so früh soweit kommen wird!
Anna u. Klara werden nicht so sehr erfreut
sein! Erstere tut mir ihres Krankseins ^{weil} weis
leid. -- Schon lange wollte ich'ne auftragen, ob
Du eigentl. d'rangedacht hast, mein Pensions-
geld für das letzte Vierteljahr an die Bank
hier überweisen zu lassen? Wir haben damals
doch nur 450 Mk bezahlt u. nun muss die
2te Hälfte kommen. Da Du mir etwas darüber
geschrieben hast, wollte ich Dich erinnern.
Frau Eckert hatte's näm. vergessen, Leni er-
hielt kürzlich einen Brief, worin ihre Mutter
dies schrieb. -- Auch heute konnte ich mich von
dem ermüdenden Ausflug glücklicherweise
drücken, da ich zum Haarwaschen nach Cassel
fuhr! Die Kinder kamen sehr matt nach
hause u. das Wetter war auch wirklich
nicht schön zum Wandern. -- Am 7. Mai,
nächsten Samstag hat Leni Geburtstag.

II. Ich kaufe eine nette kleine Blumen-
vase, da dies für hier sehr angebracht ist.
Oft bringen wir Blümchen mit nach
Hause u. haben dann dafür nur
die Zahnpulstergläser zur Verfügung, was
ja reichlich primitiv ist. —

So manches hätte ich für noch zu er-
zählen, doch reicht's mit dem besten
Willen nicht, in 5 Minuten schlägt's
8 Uhr u. da müssen alle mit schreiben
fertig sein. — Bei der neuen Einteilung
der Hinter meldete ich mich zum „Tern-
men“, um die Pünktlichkeit des Haus-
wesens etwas zu fördern. Bisher konnte
man sich meist nicht so recht d'rauf
verlassen, worüber ich mich oft geärgert
habe. Freilich muss ich nun selbst am
besten aufpassen u. immer an die be-
treffenden Zeiten denken. — Heute Abend
gibt's bei uns Heringsaufschlag zum
Nachessen, wir haben solchen Burger,

dass wir uns alle wie auf eine Lieblings-
speise darauf stürzen werden! Welt-
da kannst Du nicht verstehen, meine
Mutter! ? -

Hoffentl. ist inzwischen das Braumglo
wieder gesund geworden, wie schade,
dass es schon wieder versagt hat. —

Freitag gehen wir in Tiefland, ver-
spreche mir bis jetzt gar nichts davon! —

Nun ist's allerhöchste Zeit! Sei
in Eile innigst geküsst von
Deinem Kind.

P. L.: Ich könnte die besprochenen
Haarnetze gut gebrauchen, mein
jetziges, letztes hat grosse Löcher.

Küsse an Friedr., heute erhielt ich Karte
von Alfred mit F.'s Unterschrift.
